



Liebe Gewählte Vorsitzende der Kirchengemeinderäte und Pastoralräte, am vergangenen Montag, den 20. Juni, hat die Kleruskongregation die Instruktion „Die pastorale Umkehr der Pfarrgemeinde im Dienst der missionarischen Sendung der Kirche“ veröffentlicht. Die Instruktion will ein „Zeichen zur pastoralen Umkehr im missionarischen Sinn“ (Art. 2) setzen.

Viele Priester, Laien und Bischöfe, auch ich selbst, sind irritiert über das Schreiben, das Stellung nimmt zum Zusammenwirken von Priestern, Diakonen und Laien. Mit dem „Rottenburger Modell“ haben wir in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ein bewährtes Prinzip der partizipativen und kooperativen Pastoral. An ihm werden wir weiter festhalten.

Das Rottenburger Modell besteht darin, eine möglichst enge Verknüpfung aller vom Konzil intendierten Mitverantwortungsgremien zu erreichen. Es ordnet die Mitwirkung von Laien und das Zusammenwirken der pastoralen Dienste und Ämter mit gewählten Vertreter/-innen der Kirchengemeinden und den Ehrenamtlichen auf den unterschiedlichen Ebenen und den verschiedenen Dimensionen der Pastoral. Es beschreibt die zukunftsweisende strukturelle Gestalt des partizipativen Miteinanders in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Nach dem Rottenburger Modell bilden alle pastoralen Berufsgruppen, Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindereferentinnen ein Pastoralteam, das gemeinsam unter der Leitung des Priesters die Verantwortung für die Seelsorge trägt. Laut unserer Kirchengemeinderatsordnung leitet der Kirchengemeinderat zusammen mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde. Er dient der Erfüllung der Aufgaben der Kirchengemeinde und trägt mit dem Pfarrer zusammen die Verantwortung für die Sammlung und Sendung der Kirchengemeinde. Er sorgt dafür, dass die Kirchengemeinde ihre Aufgabe, Zeichen und Werkzeug des Heilswirkens Gottes in Jesus Christus zu sein, auch in Zukunft wahrnehmen kann. Er fasst die für die Erfüllung der Aufgaben der Kirchengemeinde notwendigen Beschlüsse und ist für deren Umsetzung verantwortlich.

Daran werden wir auch in Zukunft festhalten.

Soeben habe ich eine Medienmitteilung herausgegeben, die ich Ihnen, den Gewählten Vorsitzenden, gerne zukommen lasse!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich weiß um Ihr vielfältiges Engagement und bin Ihnen dafür sehr dankbar. Ich bitte Sie, darin auch in Zukunft nicht nachzulassen. Perspektivisch vertraue ich darauf, dass wir im Synodalen Weg Möglichkeiten erarbeiten, wie die gemeinsame Verantwortung aller Dienste und Ämter, von Frauen und Männern im Haupt- und im Ehrenamt weiter gestärkt und gefördert werden kann! Ich werde das „Rottenburger Modell“, die Gestalt einer dialogischen und partizipativen, synodal gefassten Ortskirche mit ihren 50jährigen guten Erfahrungen als bewährten Weg in den Reformdiskurs des Synodalen Weges einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Gebhard". The signature is written in a cursive style with a small "4" above the final stroke.

Bischof Gebhard